PHILIPPIA V/2: 166—169 1983

VOLKER PUTHZ

Beiträge zur Kenntnis der Steninen CVC

Eine neue Stenus-Art aus dem südlichen China (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract

Description of *Stenus („Hypostenus") splendidulus* sp. nov. (China: Guanxi) and key to the respective species-group.

Unter chinesischen Arten der Gattung *Stenus* LATREILLE, die mir jüngst von P. M. HAMMOND (British Museum, Natural History, London) vorgelegt wurden, befand sich die folgende neue Art:

Stenus („Hypostenus") splendidulus spec. nov.

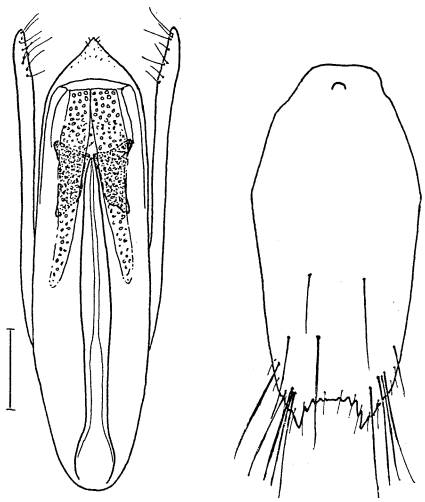
Diese neue Art ist die Schwesterart des ebenfalls aus China beschriebenen *Stenus falsus* L. BENICK, dem sie auch ähnlich sieht; außerdem ist sie mit *S. lacrimulus* L. BENICK, *S. echiniventris* PUTHZ und mit weiteren, noch unbeschriebenen chinesischen Arten näher verwandt. Alle diese Arten gehören per definitionem in das (unnatürliche) Subgenus *Hypostenus* REY (auch *S. falsus,* contra Angaben in der Beschreibung!), weil sie keine erkennbare seitliche Abdominalrandung besitzen. Ihre weiteren Verwandten sind aber in der Untergattung *Parastenus* VON HEYDEN zu finden *(S. cirrus* L. BENICK z. B.), wohin sie – phylogenetich – ebenfalls gehören, wie auch ihre deutlich sklerotisierte Spermatheka beweist. Um auf die besondere Stellung dieser Arten aufmerksam zu machen, setze ich die Subgenusangabe in Anführungszeichen. Die hier genannten Arten zeichnen sich überdies durch lange, abstehende Beborstung, besonders auffällig am Abdomen, aus.

Brachypter, stark glänzend, schwarz mit leichtem Messinganflug, Elytren in der Außenhälfte bräunlich durchscheinend (mit verwaschener Makel). Vorderkörper sehr grob und wenig dicht punktiert, Abdomen fein und sehr weitläufig punktiert, Beborstung lang und auffällig abstehend, mäßig dicht. Fühler gelb, die Keule schmutzigbraun. Taster und Beine gelb. Oberlippe schwarzbraun, am Rand etwas heller. Clypeus und Oberlippe ziemlich dicht, ziemlich anliegend beborstet. Länge: 3,0 – 3,5 mm.

♂-Holotypus: China: Guanxi (= Kwangsi), 20 m, S. Guilin, 22. IX. 1980, P. M. HAMMOND leg.

Der Kopf ist etwas breiter als die Elytren (30 : 28,5), seine wenig breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 15) zeigt zwei flache Längsfurchen, ihr Mittelteil ist so breit wie jedes der Seitenstücke, nur wenig erhoben, erreicht etwa das Augeninnenrandniveau. Punktierung sehr grob (median) bis grob (seitlich), mäßig dicht, die größten Punkte sind gut so groß wie der größte Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die vorderen Seitenpunkte so groß wie der mittlere Durchmesser des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände können median Punktgröße erreichen, seitlich sind sie manchmal nur so groß wie die Punktradien. Die schlanken

F ü h l e r erreichen, zurückgelegt, höchstens den Hinterrand des Pronotums, ihre vorletzten Glieder sind deutlich etwas länger als breit. Das P r o n o t u m ist gut so lang wie breit (23 : 22,5), knapp vor der Mitte am breitesten, nach vorn flachkonvex, nach hinten deutlich eingeschnürt verengt. Median zeigt es einen mehr als punktbreit glatten, vorn weit, hinten kurz abgekürzten, flachen Längseindruck, seitlich wird ein mittlerer Schrägeindruck deutlich. Die Punktierung ist sehr grob, der mittlere Punktdurchmesser erreicht fast den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die glänzenden Punktabstände sind i. a. kleiner als die Punktradien, median, auch in der Vorderhälfte, aber größer.



1 2

Die etwa trapezoiden E l y t r e n sind etwas schmäler als der Kopf (28,5 : 30), deutlich breiter als lang (28,5 : 25), ihre Seiten hinter den völlig abgeschrägten Schultern lang-gerade, aber nicht stark erweitert, im hinteren Viertel nur sehr flach eingezogen, der Hinterrand ist breitrund ausgerandet (Nahtlänge: 19). Die Oberseite ist ziemlich eben, nur dort, wo die grobe Punktierung sich drängt, nämlich in der Außenhälfte knapp hinter der Längsmitte, erscheinen sie uneben, hier kann auch die Andeutung einer kleinen Beule erkennbar werden. Die Punktierung entspricht sonst etwa derjenigen des Pronotums, in der Innenhälfte ist sie aber deutlich flacher als außen, innen sind die glänzenden Punktabstände mindestens so groß wie die Punktradien, außen, wo einige Punkte manchmal sogar zusammenfließen, kleiner. Die hintere Außenpartie jeder Elytre ist bräunlich aufgehellt und läßt eine lange, ovale Makel vermuten, nicht sehen! Da es sich beim Holotypus um ein durchaus matures Exemplar handelt, dürfte diese „Makel" auch bei anderen Stücken nur andeutungsweise zu sehen sein. Das ellipsoide A b d o m e n ist nach hinten deutlich, aber nicht auffällig stark verschmälert, die basalen Einschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit ohne apikalen Hautsaum (brachyptere Art). Die Punktierung ist, abgesehen von den Tergitbasen, vorn wie hinten fein und sehr weitläufig, die Punkte sind höchstens so groß wie eine Augenfacette, ihre Abstände doppelt und mehr so groß wie die Punkte. An den schlanken B e i n e n sind

die schmal gelappten Hintertarsen etwa drei Viertel schienenlang, ihr 1. Glied ist fast so lang wie die drei folgenden zusammen, viel länger als das Endglied. Die ganze Oberseite ist frei von Mikroskulptur.

M ä n n c h e n : Beine ohne spezielle Sexualcharaktere. Metasternum dreieckig eingedrückt, mäßig grob und weitläufig auf spiegelglattem Grund punktiert. Vordersternite ziemlich fein und weitläufig punktiert. 7. Sternit median fein und dicht punktiert und beborstet, in der Hinterrandmitte äußerst flach, stumpfwinklig ausgerandet. 8. Sternit mit flacher Ausrandung etwa im hinteren Neunzehntel. 9. Sternit (Abb. 2). 10. Tergit abgerundet. A e d o e a g u s (Abb. 1), innen mit breiten Ausstülphaken, die Parameren apikal schütter und dünn beborstet. W e i b c h e n : unbekannt.

Stenus splendidulus sp. nov. unterscheidet sich von *S. falsus* L. BENICK (von dem nur der ♀-Holotypus bekannt ist) sofort durch erheblich gröbere und weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers, von den übrigen ähnlichen Arten wie in der Tabelle angegeben (s. u.). H o l o t y p u s im British Museum, Natural History, London.

Bestimmungstabelle der per definitionem im Subgenus *Hypostenus* REY stehenden, nahe mit *Parastenus*-Arten *(S. cirrus* L. BENICK z. B.) verwandten *Stenus*-Arten:

1 (10) Kopf breiter als die Elytren; brachyptere Arten
2 (5) Elytren länger als breit, mit einer sehr großen makelartigen Aufhellung
3 (4) Punktierung des Vorderkörpers tiefer eingestochen und weniger dicht, neben der Naht sind die Punktabstände manchmal fast so groß wie die Punkte. ♂: Apex des Medianlobus mit schmaler, abgesetzter Spitze (Vietnam)
4,0 – 5,0 mm . . . . . *S. echiniventris* PUTHZ
4 (3) Punktierung des Vorderkörpers flacher und dichter, die Punktabstände sind auch neben der Naht deutlich kleiner als die Punkte. ♂ unbekannt (China, Fujien)
4,25 mm . . . . . *S. lacrimulus* L. BENICK
5 (2) Elytren breiter als lang, bräunlich oder mit einer ± deutlichen, kleineren makelartigen Aufhellung in der hinteren Außenhälfte
6 (9) Elytren etwa eben, ihre Punktierung fast überall deutlich getrennt, höchstens in der Außenhälfte etwas kurz zusammenfließend
7 (8) Elytren gleichmäßig dicht und grob punktiert, der mittlere Punktdurchmesser erreicht nicht ganz den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall kleiner als die Punktradien. ♂ unbekannt. China: (?) Jiangsu: „NW-China: Chinkiang"
3,0 – 3,5 mm . . . . . *S. falsus* L. BENICK
8 (7) Elytren ungleichmäßig, sehr grob punktiert, der mittlere Punktdurchmesser erreicht gut den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, in der Innenhälfte sind die Punkte deutlich größer als die Punktradien, selten so groß wie die Punkte. ♂: Aedoeagus (Abb. 1). China: Guanxi
3,0 – 3,5 mm . . . . . *S. splendidulus* sp. nov.
9 (6) Elytren auffällig uneben, ihre Punktierung dadurch auch verworren und kurz zusammenfließend erscheinend. ♂ unbekannt (vgl. PUTHZ, 1967: 245 f.). China: Westsichuan
3,0 – 3,5 mm . . . . . *S. species X*
10 (1) Kopf viel schmäler als die Elytren, makroptere Art. Jede Elytre mit einer langen, etwa ovalen Gelbmakel in der Außenhälfte. ♂ (wird demnächst von de ROUGEMONT beschrieben). China: Guanxi . . . . . *S. species Z*

Zusammenfassung

Beschreibung von *Stenus („Hypostenus") splendidulus* sp. nov. aus Guanxi (China) und Bestimmungstabelle der verwandten Arten.

Literatur

BENICK, L., 1940: Ostpaläarktische Steninen (Col. Staph.). Mitt. Münch. ent. Ges. **30**: 559—575.

— 1942: Weitere ostchinesische Steninen (Col. Staph.). Stettin. ent. Z. **103**: 63—79.

PUTHZ, V., 1967: Beitrag zur Kenntnis der Steninen. XLIV. Über *Stenus (Parastenus) alpicola* Fauvel und andere abweichend gebaute paläarktische *Parastenus*-Arten (Coleoptera, Staphylinidae). Suomen hyönt. Aikak.**33**: 226—256.

— 1981: Beitrag zur Kenntnis der Steninen. CLXXXII. Steninen aus Jünnan (China) und Vietnam (Coleoptera, Staphylinidae). Reichenbachia **19**: 1—21.

ROUGEMONT, G. DE (1983): Contributions à la connaissance des Steninae. VI. Sur quelques *Stenus* recoltés en Chine méridionale (Coleoptera, Staphylinidae). Nouv. Rev. Ent. **12**: im Druck.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 15. November 1982.

Anschrift des Verfassers:

Dr. V. PUTHZ
Limnologische Flußstation
MAX-PLANCK-Institut für Limnologie
Postfach 260
6407 Schlitz
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1982-1987

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CVC Eine neue Stenus-Art aus dem südlichen China 166-169